



2016 soll die Deutschschweiz über Jesus reden

„JESUS IST ...“ Eine grossflächige, interaktive Kampagne zu Ostern nächsten Jahres soll Jesus Christus zum Gesprächsthema auf der Strasse, in den Medien und in den sozialen Netzwerken machen.

Die Kampagne wird mit Plakaten, Inseraten, im Internet und in den sozialen Medien die Bevölkerung dazu aufrufen, die Schlagzeile „Jesus Christus ist ...“ zu ergänzen. Dabei kann jeder seine eigene Meinung entweder direkt auf eines der 1500 Plakate schreiben oder auf der Webseite hinterlassen. Andreas „Boppi“ Boppart, Leiter von Campus für Christus, fungiert als Präsident des eigens gegründeten Aktionskomitees. Er sei erstaunt gewesen, welch grosses Echo die „Love Life-Kampagne“ des Bundesamtes für Gesundheit vor einiger Zeit erreicht habe. „Wie wäre es, wenn wir das gleiche für Jesus auslösen würden?“, fragte er sich. „Wir wollen mit den Leuten ins Gespräch kommen, egal ob sie schimpfen oder sich positiv äussern.“ Vizepräsident Matthias Spiess (Evangelische Allianz) ergänzt: „Die Kampagne ist offen. Wir bringen nicht schon die Antwort.“ Geschäftsführerin Rachel Stoessel (Alphalive) bedauert: „Jesus wird immer mehr zum Tabuthema in unserer Gesellschaft.“ Das Komitee rechnet damit, dass die Aktion von den Medien aufgegriffen und in den sozialen Netzwerken diskutiert werde. Landes- und freikirchliche Gemeinden sollen von dieser Publizität profitieren können. Sie sind eingeladen, eigene Angebote zu lancieren. Auch weitere Plakatflächen am eigenen Ort können gemietet werden. Die Gemeindeglieder erhalten eine Einstiegshilfe für Gespräche über Jesus mit Menschen im persönlichen Umfeld.

Wird Jesus lächerlich gemacht?

Natürlich kann die Aktion negative und polemische Reaktionen auslösen, die von Christen als unpassend und schmerzlich empfunden werden. Dieses Risiko gehe man

bewusst ein. Matthias Spiess: „Jesus hat sich selbst Anfeindungen ausgesetzt und wurde gekreuzigt. Gott hat das ausgehalten.“ Die Kampagnenleitung will die Christen ermutigen, sich dieser Herausforderung zu stellen und sie als Chance zu sehen, mit Menschen über ihre Gedanken und Gefühle zur Person Jesus ins Gespräch zu kommen. Dazu werden spezielle Trainings angeboten.

Ein breit abgestütztes Patronatskomitee mit



Gemeinsam: Das Aktionskomitee stellt die Kampagne in Zürich vor.

Personen aus den beiden grossen Landeskirchen und der Evangelischen Allianz hat sich hinter die Kampagne gestellt.

„Jesus ist ...“ wird von der „Aktion 3,16“ sekundiert, die von einer anderen Trägerschaft lanciert wird und am Ende des dritten Monats 2016 auf die Aussage von Jesus in Johannes 3,16 hinweist. Die beiden Trägerschaften haben ihre Aktionen koordiniert. (chb)

www.jesus-ist.ch